

## Antworten der SPD

Wahlprüfsteine Deutscher Bibliotheksverband e.V.

### 1. Bibliotheksgesetz

Die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ empfiehlt den Ländern, Aufgaben und Finanzierung der öffentlichen Bibliotheken in Bibliotheksgesetzen zu regeln. Öffentliche Bibliotheken sollen keine freiwillige Aufgabe sein, sondern eine Pflichtaufgabe werden. Alternativ zu Bibliotheksgesetzen der Länder wird zur rechtlichen Sicherung der öffentlichen Bibliotheken auch ein Länder übergreifender Staatsvertrag vorgeschlagen.

Wir halten die Sicherung und den Ausbau der Bibliotheken für unerlässlich. Die öffentlichen Bibliotheken sind Grundpfeiler einer lebendigen und kreativen Kulturlandschaft. Wir werden uns in der kommenden Legislaturperiode damit beschäftigen, in welcher Form diese Sicherung erfolgen kann – in anderen Bundesländern werden hier schon erste Schritte gemacht. Ein sicher interessantes Modell hat der Deutsche Bibliotheksverband mit seinem [Mustergesetz](#) für ein umfassendes Bibliotheksgesetz auf Länderebene vorgelegt.

### 2. Öffentliche Bibliotheken als unverzichtbarer Bestandteil des Bildungssystems in Bayern

Die öffentlichen Bibliotheken leisten einen wesentlichen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit. Durch ihre vergleichsweise geringen Nutzerkosten helfen sie mit, dass Bildung nicht vom Geldbeutel des Einzelnen abhängig ist. Darüber hinaus unterbreiten sie vor allem in ländlichen Räumen ein wichtiges Bildungsangebot.

Die öffentlichen Bibliotheken als kommunale Aufgabe zu belassen, halten wir für richtig. Allerdings müssen die Kommunen in die Lage versetzt werden, diese Aufgabe auch zu erfüllen. Es gibt den fatalen Mechanismus, dass Einsparungen immer erst bei den sogenannte „freiwilligen Aufgaben“ vorgenommen werden, wenn die Zuschüsse des Freistaats aus dem Kommunalen Finanzausgleich gekürzt werden oder eigentlich freistaatliche Aufgaben auf Kommunen abgewälzt werden. Dies trifft dann natürlich auch die Ausstattung der öffentlichen Bibliotheken. Diesen Effekt kann niemand wirklich wollen, der öffentliche Bibliotheken als unverzichtbaren Bestandteil des Bildungswesens in Bayern bejaht. Es lohnt sich insofern darüber nachzudenken, wie man die öffentlichen Bibliotheken unabhängiger von den finanziellen Möglichkeiten der Kommunen machen kann. Wir werden uns in der kommenden Legislaturperiode des Bayerischen Landtags diesem Thema widmen, nachdem in der vergangenen Legislaturperiode die wissenschaftlichen Bibliotheken im Focus unserer Arbeit standen.

### 3. Kooperation von Schulen und Bibliotheken

Die Kooperation von Schulen und Bibliotheken in Bayern funktioniert nicht optimal. Schülerinnen und Schüler werden nicht systematisch an die Nutzung von Bibliotheken herangeführt. Es ist dem Zufallsprinzip überlassen, ob und wie Lehrerinnen und Lehrer sie mit der Nutzung von Bibliotheken vertraut machen. Hier sind wir der Meinung, dass die systematische Nutzung der öffentlichen Bibliotheken in allen Schularten, vor allem aber in der Grundschule und in den Kindertagesstätten im Lehrplan verankert werden sollte und nicht auf der Ebene der „Ausflüge“ verbleiben kann. Im Rahmen der Ganztagschule sollte dies in Zukunft kein Problem darstellen. Und für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe des G8

sollte in dem 2. Studienfach, in dem die wissenschaftliche Facharbeit erstellt werden soll, der Gebrauch der nächstgelegenen staatlichen Bibliothek schon eine Selbstverständlichkeit sein.

Der Aufbau eigener Schulbibliotheken erscheint häufig angesichts gut ausgestatteter Stadtbibliotheken unwirtschaftlich. Wenn man stattdessen die Nutzung von öffentlichen Bibliotheken mit Schülerinnen und Schülern einübt, werden sie auch in ihrem späteren Leben viel selbstverständlicher in die Bibliothek gehen.

Wir werden in der nächsten Legislaturperiode Vorschläge machen, wie die Implementierung von öffentlichen Bibliotheken und staatlichen Bibliotheken als Bildungspartner von Kindertagesstätten und Schulen gelingen kann.

#### 4. Wissenschaftliche Bibliotheken

Die SPD-Landtagsfraktion hat in der vergangenen Legislaturperiode eine umfassende Initiative zur Stärkung der wissenschaftlichen Bibliotheken in Bayern umgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek, den Fachhochschulbibliotheken und den Universitätsbibliotheken haben wir fünf Anträge mit dem Ziel einer besseren finanziellen und personellen Ausstattung der Hochschulbibliotheken und der Bayerischen Staatsbibliothek eingebracht. Wir haben einen Bericht der Staatsregierung zur Situation der Wissenschaftsbibliotheken und eine Landtagsanhörung zum Thema gefordert, deren Ergebnisse einhellig den enormen Bedarf einer Stärkung der Finanzmittel für die Bibliotheken zeigten.

Die Zustandsbeschreibungen aus den Bibliotheken konnten auch von Seiten des Ministeriums nicht beschönigt werden: In einem ausführlichen Bericht zur "*Gesamtsituation der wissenschaftlichen Bibliotheken in Bayern*" bestätigte Wissenschaftsminister Goppel die Analyse und die Forderungen der SPD-Landtagsfraktion. Die Aussagen des Berichts zur Situation der bayerischen Hochschulbibliotheken könnten drastischer nicht sein. Der für die Bibliotheken verantwortliche Minister bestätigte, dass *„die Situation der Hochschulbibliotheken seit langem durch gegenläufige Entwicklungen beim Ressourcenbedarf und bei der Ressourcenausstattung gekennzeichnet ist. (...) Die sich öffnende Schere zwischen Finanzbedarf und Ausstattung droht zu einer chronischen Unterfinanzierung zu führen. Es fällt den Bibliotheken zunehmend schwerer, ihrer akuten Mittelknappheit durch weitere Rationalisierungsmaßnahmen zu begegnen.“* und weiter: *„Die Ressourcenausstattung der Bibliotheken ist mittlerweile so angespannt, dass eine weitere adäquate Wahrnehmung dieser Versorgungsfunktion gefährdet erscheint.“*

Ein zunächst erfreulicher Erfolg für die Bibliotheken im Hochschulausschuss: Alle Anträge der SPD zur Verbesserung der Situation der Hochschulbibliotheken in Bayern fanden die Zustimmung der CSU und konnten verabschiedet werden. Die selben Anträge wurden dann jedoch im Haushaltsausschuss und im Plenum von der CSU - gegen die Stimmen auch ihrer eigenen Fachpolitiker – abgelehnt.

Gut ausgestattete wissenschaftliche Bibliotheken sind die Voraussetzung für die internationale Konkurrenzfähigkeit von Forschung und Wissenschaft. Bibliotheken machen das Wissen, das die Wissenschaft in den letzten Jahrhunderten produziert hat, verfügbar. Sie ermöglichen den Studierenden ein effektives und erfolgreiches Studium an den bayerischen Hochschulen. Wir werden uns auch in der kommenden Legislaturperiode erneut dafür einsetzen, dass am Wissenschaftsstandort Bayern eine optimale Ausstattung der Hochschulbibliotheken gefördert wird.